

cover
Enrico

Bienen
2022
Verlog 




Ein Fach



Deutsch

Antike  Sagen

Inneninfos Enrico

Bienen Verlag 

© 2022, Damme

Umschloggestaltung: Enrico Gartmann

Druck A¹ / Jahr 2022

ISBN 978-3-10-2240735-4

Die Sage von Troja

- I Wie Troja erbaut wurde
- II Das Schiedsgericht des Paris
- III Wie Paris Helena entführte
- IV Wie die Griechen sich zum Kriege gegen Troja rüsteten
- V Wie Iphigenie geopfert werden sollte
- VI Die Griechen vor Troja
- VII Wie Agamemnon und Achilleus sich entzweiten
- VIII Der Zweikampf zwischen Menelaos und Paris
- IX Hektors Abschied von Andromache
- X Wie Patroklos fiel
- XI Hektors Tod
- XII Der Tod des Achilleus
- XIII Das hölzerne Pferd
- XIV Trojas Untergang
- XV Was aus den Siegern wurde

Wie Troja erbaut wurde

An der Küste Asiens bei dem hohen Ida-gebirge herrschte ein König namens Priamos. Sein ältester Sohn Ilus wurde von dem König des Nachbarlandes zu seinen Kampfspielen eingeladen. Als Preis für den gewonnenen Ringkampf erhielt er eine buntgeschlechte Kuh, die ihm mit folgendem Orakelspruch übergeben wurde: Wo sie sich niederlegen würde, das sollte er eine Burg bauen. Ilus folgte der Kuh, die sich auf einem Hügel nahe Troja niederlegte. Als Ilus seinen Ahnherren Zeus bat, ihm ein Zeichen zu geben, erschien Athene was Ilus als ein Zeichen des Schutzes erkannte. So baute er eine Festung und nannte sie Ilion. Nach Ilus Tod übernahm sein gewalttätiger Sohn Laomedon die Herrschaft. Er wollte Troja mit unüberwindbaren Mauern umgeben. Zeus genehmigte den Plan, doch Poseidon und Apollon empörten sich gegen ihn. Als Strafe sollten die Göttersöhne Laomedon ihre Hilfe anbieten. Der König versprach ihnen einen hohen Lohn und damit gingen sie ans Werk. Eine große Schutzmauer entstand um Troja. Nach getaner Arbeit forderten die Göttersöhne ihren Lohn ein, doch Laomedon drohte ihnen, sie fesseln zu lassen und ihnen die Ohren abzuschneiden. Da schied sich die Götter in großem Zorn von Troja. Als Todfeinde des Volkes. Sie rannen auf Rache.

Von Maria & Ceglin

Kapitel 2 Das Schiedsgericht des Paris

Hanna D.

Vincent B.

Als die weite Geburt herannahte, kam ein Wahrsager und sagte die Königin werde einen Sohn gebären, er werde seine Vaterstadt verderben. Die Könige sagten sie dürften es nicht zulassen, dass das Kind die Stadt und das Volk verderbe den Untergang bereitet. Sie ließen ihn auf den Berg

Ida aussetzen, damit ihn die wilden Tiere fressen. Doch ein Bär fand das Kind und säugte es. Am fünften Tag kam ein Hirte und nahm das Kind auf.

Er nannte es Paris. Eines Tages schaute Paris auf die Stadt Troja und das Meer. Auf einmal bebte die Erde

und Hermes stand neben ihm und noch drei himmlische Frauen. Hermes sagte zu Paris: „Fürchte dich nicht, die Göttinnen haben dich zur Schiedsrichterin erwählt.

Du sollst entscheiden wer von den dreien am schönsten ist. Eris die Göttin der Zwietracht warf den

goldenen Apfel mit der Aufschrift „der schönsten“ unter die Gäste und du erschienst. Die stolzeste Frau trat hervor und sprach: „Ich bin Hera. Wenn ich denn Apfel bekomme dann wirst du Herrscher

über schönsten und größten Reich der Erde"
Dann trat die zweite vor und sprach:
„Ich bin Athene. Wenn ich denn Apfel
bekomme den Ruhm und die höchste
Weisheit der Menschen.“ Die jüngste
Göttin sprach nun zu Paris: „Ich bin
Aphrodite. Wenn ich den Apfel bekomme
gebe ich das schönste Weib zur
Gemahlin.“ Paris erteilte Aphrodite
den Preis. Aphrodite bekräftigte sein
Versprechen und sie flogen weg. Nicht
lange danach lud Priamos die Jünglinge
des Landes zu Sportwettkämpfen ein.
Der Preis war der schönste Stier des
Landes. Es war Paris sein Lieblingsstier.
Paris wollte ihn sich wieder erkämpfen und
gewann. Seine Stiefschwester Cassandra
erkannte ihn und brachte ihn zu den Eltern
zurück. Und die Eltern nahmen ihn wieder
als Sohn auf.



III Wie Paris Helena entführte

König Priamos, ein großer Kriegsheer, richtete einen großen Krieg gegen Griechenland aus um seine entführte Schwester Hesione zurückholen. Paris durfte die Führung übernehmen. Auf der Insel Kyther wollte er in den Tempel der Göttin Aphrodite ein Opfer bringen. Helena die schönste Frau in ihrer Zeit wollte ebenfalls der Liebesgöttin ein Opfer bringen. Paris brauchte die schöne Königin Helena als Opfer für Aphrodite. Helena fuhr nach ihrer Opfergabe zurück nach Sparta, bemerkte aber nicht, dass sie von Paris verfolgt wurde. Helena nahm Paris in Empfang und die beiden speißen zusammen. Paris spielte wunderschön mit seiner Geige und beeindruckte, damit die schöne Königin. Als Helena so geneigt war brachte er sie und die Schätze des Königs auf sein Schiff. Die beiden segelten auf eine einsame Insel wo sie zusammen in Freude lebten.



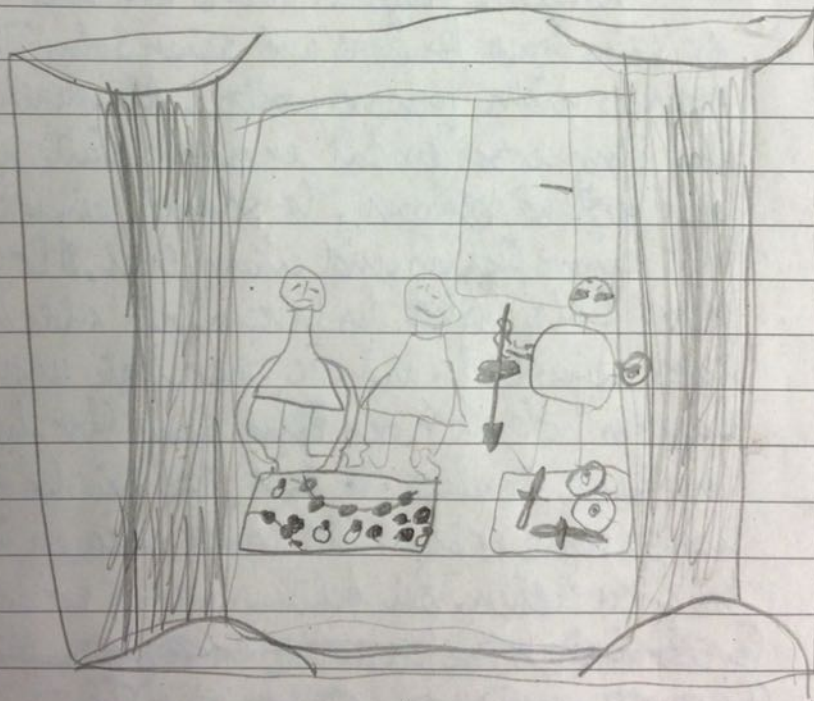
Johannes U.L. 6a D Kapitel 4

Wie die Griechen sich zum Kriege gegen Troja rüsteten

Z. Das Schicksal des Paris

Als sie herausfanden das Paris das Gastrecht mißbraucht hatte und zusätzlich den Frieden verletzt hatte waren sie empört. Menelaos rannte zu seinem Bruder dem König Agamemnon von Mykene. Sie beschlossen Troja den Krieg zu erklären und forderten alle griechischen Eirsten auf auch dem Rachezug teilzunehmen. Ganz Griechenland stimmte zu außer Odysseus und Achilleus. Odysseus wollte aber nicht, weil er seine Frau Penelope und seinen Sohn Telemachos nicht verlassen wollte. Als Menelaos bei ihm erschien tat er so als hätte er den Verstand verloren. Er spannte einen Pflug mit einem Ochsen und einem Esel. Er nahm Salz anstatt des Weizens. Als aber Menelaos seinen Sohn auf die Smur legte und Odysseus hob aber den Pflug schuft über ihn da sagte Menelaos das bist doch bei der Sichel und so konnte er sich nicht länger weigern in den Krieg zu ziehen. Bei Achilleus war es so das ~~er so einfach nicht wollte er zog sich nicht~~ ~~(kann man an und verstecken sich)~~ Thetis ihn schützen wollte zog im Mädchenbleimotten an und versteckte ihn unter der vielen Königstöchter. Als bald entdeckte Kalchas seinen Standort und schickte Odysseus um ~~den~~ herauszufinden wer von den Mädchen er war. Er dachte er

Bräute eine List um ihn zu finden. Da hatte er eine Idee. Er verkleidete sich als Händler und ging in den Saal der Königstöchter mit 2 Kisten in einem Lager brante Beinder und Perlenketten und viel anderer Schmuck. In dem anderen ^{Kisten} lagen Schilder, Speer. Dann bließ Odysseus in eine Kriegstrompete und die Mädchen flohen erschreckt davon. Aber Achilleus Augen leuchteten vor Kampfbegier und so war er erkannt und musste mit seinen thessalischen Krieger zum Heer.



Wie Iphigenie geopfert werden sollte

Die Fürsten erwählten Agamemnon zum obersten Befehlshaber. Auf einmal wehte kein Wind mehr und die Schiffe blieben stehen. Agamemnon erzürte die Göttin Artemis weil er eine weiße Hirschkuh tötete, die nach der Göttin geweiht war. Deswegen hat Artemis den Winden verboten zu wehen. Sie verlangte ein Sühne Opfer. Iphigenie sein eigenes Kind sollte geopfert werden. Agamemnon sandte schweren Herzen Boten aus, die Iphigenie nach Aulis bringen sollten. Das Entsetzen der Frauen war groß, als sie erfuhren, zu welchen grässlichen geschickt Iphigenie nach Aulis Geholt worden sei. Der Vater lässt sein Kind einfach so schlachten. Iphigenie war sehr traurig. Iphigenie bettelte um ihr Leben. Das Zelt wurde gestürmt und sie verlangten nach ihm, sie forderten drohend ihren Tod. Iphigenie erkannte, dass ihr Vater macht los war und war bereit, sich zu opfern. Sie kniete sich nieder um den Todesstoß zu empfangen. Kalchas flehte die Göttin an dieses freiwillige Opfer zu nehmen. Im Gegenzug sollte sie zum Beispiel den Schiffen gute Fahrt geben, den Speeren dem Sieg und Ihnen eine glückliche Heimkehr schenken. Dann zückte er den Stahl auf ihren Nacken. Doch plötzlich lag eine Hirschkuh am Boden, die geopfert wurde. In dem Moment schwebte eine weiße Wolke über dem Altar. Das waren die Schleier der Göttin Artemis die Iphigenie gerettet hatte. Sie trug die Königstochter in ihr Heiligtum und setzte sie dort als Priesterin ein.



Die Griechen vor Troja

Merke
und
Dante

Nur war Paris mit Helena, den geraubten Schätzen und der Flotte wieder nach Troja zurückgekehrt. Die Abgesandeten des Königs Agamemnon waren eingetroffen. Sie forderten die Herausgabe von der Königin von Sparta. Priamos versammelte seine zahlreichen Söhne. Er wollte sich mit ihnen beraten, ob sie Helena in den Schutz des königlichen Hauses aufnehmen oder den Griechen ausliefern sollte. Er sah die unerbetene Schwiegertochter nicht mit Freuden in den Palast eintreten. Solange die Brüder zur Versammlung gingen, verteilte Paris die kostbaren und Waffen und wunderschönen Schmuckstücke unter sich aus dem Schatz des Neneus. Er versprach ihnen die schönsten und edelsten Frauen aus dem Gefolge der Helena zu geben. Die Brüder ließen sich von Frauensönheit und Goldesglanz hinreißen, womit sie sich entschieden Helena bei ihnen zu behalten. Somit ließen sie es mit den Griechen auf den Krieg ankommen. Das Volk der Stadt hatte jedoch sehr Angst vor dem Krieg. Die Königssöhne musterten ihre Streitkämpfe. Sein Schwager war der Sohn der Göttin Aphrodite und der Helden Anchises. Er führte den Oberbefehl über das trojanische Heer mit Hektor und Aeneas. Alle Völker, die benachbart waren, sagten den Trojanern ihre Hilfe gegen die Griechen zu. Die Griechen landeten dann an der trojanischen Küste. Sie alle zogen ihre Schiffe ans Land. Sie stellten sie in mehrere Reihen hintereinander auf.

Sie errichteten, vor dem Fahrzeugen, ihre Zelte, die sie dann wohnlich ausstatteten. Schließlich bauten sie Scheunen und Ställe. Das Schiffslager glich einer riesigen Stadt mit Straßen und Gassen, außerdem einem großem freien Platz, der in der Mitte war und mit Altären geschmückt waren, womit er mit Götterdiensten und Heeresversammlungen gut bestimmt war.

Zwischen dem Schiffslager der Griechen und der Stadt Troja, breitete sich eine große grüne, vom Skamander durchflossene Ebene aus. Man musste lange vier Stunden marschieren, um endlich die Ebene zu durchmessen, Ebenfalls um vom Gestade des Meeres bis vor die Stadt, die scheinbar unüberwindbar mit ihren Häusern und Tempeln sowie Königspalästen, umschlossen von der mächtigen, turmbewehrten Mauer, auf dem Hügel thronte, zu gelangen. Doch noch war der Bau des Lagers nicht vollendet, da fuhren die Tore Trojas sich schon auf und die trojanische Heeresmacht ergoss sich wie ein gewaltiger Strom über die Flussebene des Skamander unterhalb Trojas. Die sehr wachsamem Griechen hatten den Anfall der Feinde schon bemerkt und ihre Heerhaufen aufgestellt. Sie hielten nun dem Anprall der Feinde tapfer stand. Er rastete wie ein Löwe und richtete sehr schreckliche Vernichtung unter den Griechen an. Dies sah Patroklos, drum lief er sehr schnell zu Achilleus. Er hielt es bislang nicht für nötig am Kampfe teilzunehmen. Als Achilleus etwas sagte, wappnete er sich und fuhr an der Spitze seiner Krieger, Er tat wie ein Blitz. Neben ihm stritt der

gewaltige Aias, den wütenden Schwertschlägern machte keiner standhalten, im trojanischen Heer. Nicht einmal Hektor. Denn er konnte nicht verhindern dass seine Truppen in wilder Flucht zur Stadt zurückzogen, hinter ihnen schlossen sich die Tore. Angst und Schrecken sah man überall in der Stadt. Die Trojaner wagten keinen Ausfall mehr. Die Griechen trauten sich nicht, den Sturm auf die Mauern Trojas zu unternehmen.

9 Jahre lang lagen die Trojaner und Griechen ohne Entscheidung nur gegenüber. Die Griechen waren jedoch keineswegs untätig. Sie unternahmen, im Begegnung der Verbündeten Trojas, Wasser und Lande Feldzüge. Achilles zerstörte zwölf Städte an der Küste und 11 im innerem des Landes. Er machte sehr reiche Beute, die er nach seiner Rückkehr, der Gemeinschaft aller Krieger übergab. Gold, Silber, Vieh und Getreide und die Gefangenen wurden unter die Griechen verteilt. Nur waren aber zwei Mädchen unter den Gefangenen, unzusar die Priester-tochter Chryseis und die Königstochter Briseis. Chryseis wurde als Ehrengeschenk dem Oberbefehlshaber Agamemnon übergeben. Die Briseis durfte aber Achilles selbst behalten. Sie ward ihm lieb.



A series of horizontal lines on a white background, intended for writing.

Wie Agamemnon und Achilleus sich entzweiten

7

Carla

Eines Tages erschien der Vater von Chryseis. Er war Priester des Gottes Apollon und bat den Griechen viel Lösegeld, wenn sie ihm seine Tochter gäben. Die Griechen wollten das Angebot annehmen, aber Agamemnon wollte das nicht. Der Priester war traurig und ging zum Meeresstrand und betet zu Apollon: „Wenn ich je deinen Tempel dir zum Wohlgefallen geschmückt und dir auserlesene Opfer dargebracht habe, so bestrafe jetzt die Griechen mit deinen Geschossen.“ Dann schoss Apollon Pfeile auf die Griechen. Diejenigen, die getroffen wurden von der Pest befallen. 10 Tage hat das gedauert. Auf einer Bitte der Volksversammlung befragt der Seher Kalchas die Götter, warum so eine schlimme Plage über die Griechen hergefallen ist. Ihm wurde klar, dass es Apollon war. Agamemnon sprach daraufhin zum Achilleus: „Wenn ich Chryseis abgebe, so verlange ich dafür Briséis.“ Achilleus antwortete: „Ist das der Dank dafür, dass ich dir gefolgt bin, um deinen Bruder Menelaos rächen zu helfen? Immehin habe ich die schwerste Last des Kampfes getragen und nun willst du mir mein Ehrengeschenk abnehmen. Das ist schamlos und selbstsüchtig von dir!“ Agamemnon sagte zu

Achilleus, dass er nicht so mit seinem Oberbefehlshaber sprechen sollte! Achilleus wollte darauf Agamemnon töten, aber Athene hielt ihn zurück. Als bald kamen zwei Boten von Agamemnon, um Briseis abzuholen. Achilleus sagte darauf: „hinfort werdet ihr den Sohn des Peleus nicht mehr in der Schlacht sehen.“ Daraufhin ging Achilleus zum Strand und redet zu seiner Mutter, namens Thetis.

Er erzählte, was mit Agamemnon geschehen war. Die Mutter Thetis ging zu Zeus und flehte:

„Gib den Troern so

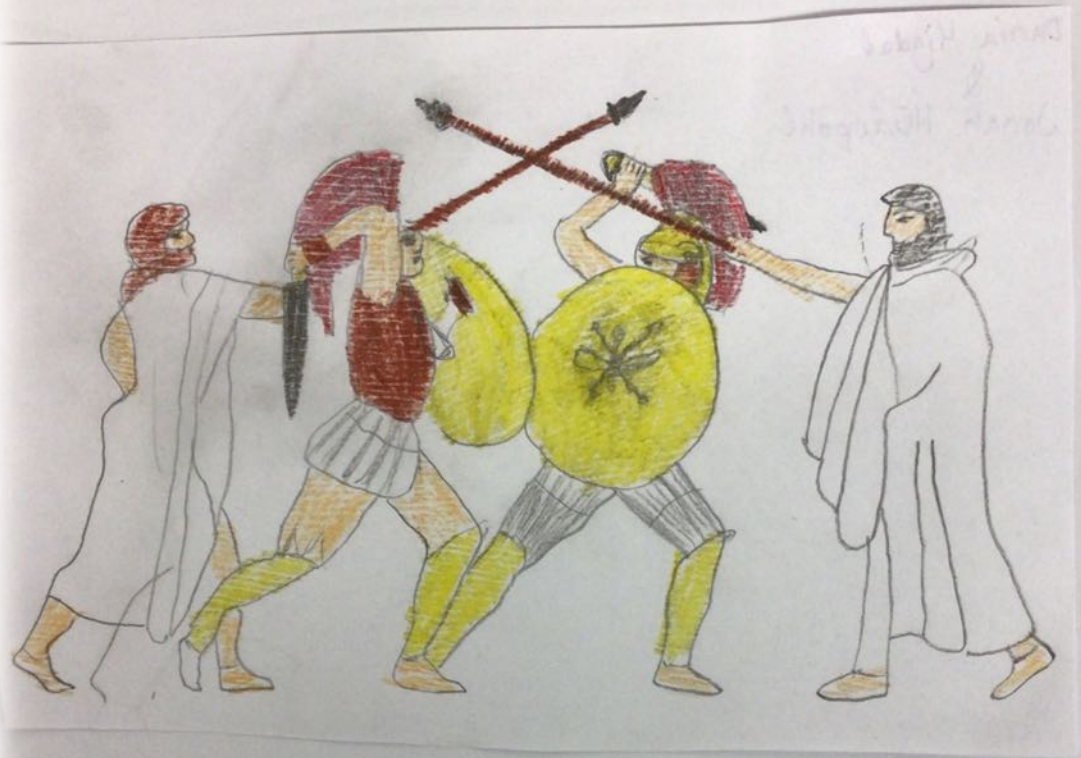
lange Sieg, bis die Griechen Achilleus die schuldige Ehre erweisen.“ Zeus erfüllte ihren und er ließ Agamemnon durch den Traumgott sagen: „Stehe auf und rüste die Griechen zur Schlacht!“ Agamemnon besedete mit den Fürsten etwas darüber und es wurde eine Volksversammlung einberufen. Agamemnon hielt eine Ansprache und die Griechen eilten zu den Schiffen. Die Götter hatten alle mit angesehen. Athene eilte selbst ins Schifflager, um die Flucht der Griechen zu verhindern. Sie sprach zu Odysseus: „hüllt ihr wirklich auf so ruhmlose Weise euren Feldzug beenden?“ Odysseus verstand es und redete zu den Griechen. Die Männer rüsteten sich zum Kampf und Agamemnon lud die Fürsten zum Essen ein.



8. Der Zweikampf zwischen Menelaos und Paris

Agamemnon fuhr die gerüsteten Griechen am frühen Morgen in die Schlacht. Als Begrüßung ließen die Göttinnen einen mächtigen Donner rollen. Paris trat an die Spitze und forderte Menelaos zu einem Zweikampf um Helena heraus. Der Sieger nimmt Helena zur Frau. Nach dem Zweikampf sollten sie Frieden schließen, doch Paris hatte sich herausgehalten. Der Kampf begann. Menelaos war stärker und Paris musste sich wacker halten.

Als ihre Schwerter zersprungen waren und die Lanzen fort waren, ergriff Menelaos Paris am Helm und schleppte ihn zum griechischen Lager. Aphrodite hüllte einen Schutzengel, dieser trug ihn nach Hause. Agamemnon sprach, "Oftens hatte Menelaos den Kampf gewonnen. So soll Troer ihm den Raub geben." Stattdessen schoss Troer ihn mit einem Pfeil ab. Die Griechen wurden wütend und stürzten sich auf Troer. Athene stiftete Diomedes dazu an eine Lanze nach Aphrodite zu werfen. Der Speer ritzte die Göttin und ihr unsterbliches Blut kam zum Hervorscheinen. Aphrodite schrie vor Schmerz. Deswegen trug ihr Bruder sie auf den Wagen zum Olymp. Sie ging weinend zu ihrem Vater, der aber lächelte und sagte, das sie sich nicht in Angelegenheiten einmischen solle die sie nichts angehen. Kümmere dich um Horzeiten etc. Ares begab sich auf das Kampffeld und für selber die Troer forderte.



Hand
und
Dahl

Hektors Abschied von Andromache



Hektors Sohn



Hektor

Hektor ging nach Troja um nach Paris zu sehen. Die Griechen schickten eine Gesandtschaft zu Achilleus doch er lehnte ab. Hektor und Paris waren bereit den Kampf teilzunehmen. Vor dem Kampf ging Hektor zu seiner Gemalin und zu seinem Sohn um sich zu verabschieden. Andromache wollte ihn auf keinen Fall gehen lassen und flehte ihn an zu bleiben. Doch er lehnt ab denn er sagte, er müsste sich dann dafür schämen vor Troja, wenn er dem Kampfe auswich. Er meinte er müsste an erster Reihe kämpfen. Hektor tröstete seine Frau und sagte man solle nicht gegen das Schicksal ankämpfen.

9



Als der Kampf am nächsten Tag von Neuem begann, sah es für die Griechen gut aus. Agamemnon wurde am Arme verwundet, nachdem er den Troern große Zerstörung beschert hatte. Da er sich nun zurückziehen musste, nutzte Hektor die Chance und stürmte auf die Griechen ein wie ein wilder Löwe. Nun mussten sich auch Diomedes, Odysseus und Aias zurückziehen, sodass die Troer mit Hektor an ihrer Spitze das Griechenlager stürmten. Nestor sagte zu Patroklos, dass Achilleus sich schämen sollte, nur wegen persönlichen Dingen nicht am Krieg teilzunehmen. Patroklos, der gut mit Achilleus befreundet war, ging daraufhin zu diesem, um ihn zu bitten, mit seiner Rüstung in den Kampf zu ziehen. Als er diese dann trug und mit ihr in den Kampf zog, dachten sie tatsächlich, es wäre Achilleus und rasten in wilder Furcht zurück in ihre Stadt. Doch Appollon kam den Troern zur Hilfe, indem er Hektor den Sieg versprach. Hektor riss sich zusammen und stürmte blitzschnell auf Patroklos zu, um diesen mit seiner Lanze zu erstechen. Patroklos jedoch stürzte sich von seinem Wagen und schleuderte einen Harpoxstein mit voller

Wucht gegen den feindlichen Wagenlenker,
welcher tot umfiel. Jetzt kam Apollon
ins Spiel: Er lähmte Patroklos mit einem
Schlag auf den Rücken, woraufhin Hektor
seinen Rivale erstach. Patroklos sank zu
Boden und ihm wurde schwarz vor Augen.



ax W

Raphael 10



Dann schlägt Apollon Patroklos die Rüstung vom Leib, zerbricht ihm die Lanze und betäubt sein Herz. Als Hektor ihm den Speer in den Körper stößt fällt er sterbend zu Boden. Hektor freut sich, dass er Patroklos besiegt hat. Patroklos weiß, dass er gewonnen hätte, wenn Apollon ihm die Rüstung gelassen hätte. Patroklos sagt Hektor voraus, dass er bald sterben würde. Dann stirbt er und es wird ihm die Rüstung weggenommen und Hektor gegeben. Kurz darauf kommen Patroklos' Krieger, die ihn mitnehmen wollen, was ihnen nach einem kurzen Kampf mit den Troern auch gelingt. Die Pferde von Patroklos' Freund Achilleus trauern um den Verstorbenen. Patroklos wird auf ein Schiff gebracht und Achilleus wird über den Tod seines Freundes informiert und reißt sich voller Trauer die Haare vom Kopf. Er ist voller Verzweiflung so laut, dass selbst seine Mutter ihn am Meeresboden hört und sehen will, was geschehen ist. Thetis kann nicht verstehen warum Achilleus weint, weil das ganze sein eigener Wunsch gewesen sei. Die besten Krieger sind umgekommen, und die anderen brauchen Hilfe von Achilleus. Er fühlt sich schuldig, weil er seinen besten Freund alleine in den Krieg ziehen lassen hat. Jetzt will er sich an den Troern für das was sie Patroklos angetan haben, rächen. Seine Mutter Thetis besorgt ihm dafür neue Rüstung von Hephaistos.

na R.

Kapitel 10,



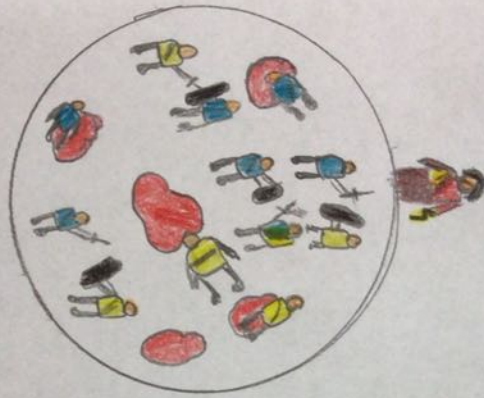
Achilleus und seine Mutter Thetis

Hektors Tod 77

Alis
Max

Thetis fand den Gott der Feuerarbeit am Amboss in seiner Werkstatt. Als er die Meerergöttin sah, freute er sich da sie ihn selten besuchte. Die Göttin der Meere bat Hephaistos ihrem Sohn eine Rüstung zu schmieden. Hephaistos war Thetis auf ewig dankbar, da sie ihm mal das Leben gerettet hat. Hephaistos schmiedete Thetis Sohn eine so mächtige Rüstung wie sie noch kein Sterblicher hatte. Thetis brachte die Rüstung ihrem Sohn der weinend über der Leiche seines Freundes lag. Als er die Rüstung sah rann er sich noch einmal auf und zog sie an. Seine Augen fingen an zu leuchten und er rief alle Griechen zusammen. Er erklärte den Griechen das er mit ihnen in dem nächsten Kampf zieht. Während dessen sammelte Hektor die Trojaner zu einem neuen Angriff zusammen. Die Götter denen Zeus erlaubt hatte mitzukämpfen waren Hera, Athene und Poseidon sie halfen den Griechen. Ares, Aphrodite und Apollon halfen den Trojanern. Athene machte Ares und Aphrodite kampfunfähig. Die Trojaner flüchteten hinter die Stadttore da sie nur noch einen Gott an ihrer Seite hatten. Alle waren hinter die Mauer geflüchtet außer Hektor er erwartete den Ansturm der Griechen. Als Hektor Thetis Sohn sah lief er weg und Thetis Sohn folgte ihm. Nach einer Zeit stellte Hektor sich seinem Schicksal und bat Thetis Sohn nur noch seine Le

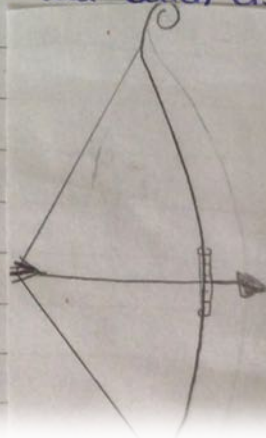
Leiche seinem Volk zu bringen doch sein Mörder
hatte vor seine Leiche den Geiern vorzuwerfen
Er spannte die Leiche an den Wagen und
fuhr zum Griechischem Lager wo er in den
nächsten Tagen eine große Leichenfeier gefeiert
wurde. Die überlebenden bekamen Geschenke
vom griechischem Kaiser/König. Der Griechische
Kaiser schleifte Hektors Leiche durch den
Sand und ließ sie dort liegen. Daraufhin
wurden die Götter sauer und Zeus sandte
Thetis aus Hektors Leiche seinem Volk zu bringen
damit sie ihn ehrenvoll vergraben können



Zeus auf
dem
Schlachtfeld

R. Titel: 12 Der Tod des Achilleus

Der Kampf ging nach 12 Tagen weiter und den Troern war unerwartet Hilfe gekommen. Die Amazonenkönigin Penthesilia und eine kleine Schar, waren gekommen um sie zu unterstützen. Die Troer drangen erneut zu den griechischen Schiffen vor und die Frau fiel von der Hand des Achilleus. Memnon erging es auch so, er wollte mit seinen Kriegern den Troern Hilfe bringen. Nachdem Achilleus ihn erschlagen hatte, mussten die Troer wieder einmal hinter die Schutzmauern, in der Stadt fliehen. Die Tore wurden geschlossen. Aber Achilleus wollte diesmal nicht stehen bleiben, sondern versuchte das Tor zu öffnen. Da für Apollon zornig hernieder und rief: „Jetzt ist es genug, halt ein, Vermessener!“ Achilleus rief trotzig: „Du hast mich lang genug gereizt, indem du die Troer, die Freveler, begünstigt. Ich fürchte mich nicht, mit Göttern zu kämpfen. Achilleus wurde von Apollon mit Pfeil und Bogen erschossen und sank unter die Toten.“



Das hölzerne Pferd

Nachdem die Griechen verstanden hatten, dass sie Troja nicht mit roher Gewalt einnehmen konnten, griffen sie mithilfe des Odysseus zu einer List. Sie bauten alle zusammen ein großes hölzernes Pferd, wo ein paar ihrer besten und mutigsten Krieger reingepasst hatten. Ein anderer sollte zu den Trojanern gehen und ihnen erzählen, dass die Griechen ihn für eine sichere Heimfahrt an die Götter opfern wollten, er aber entkommen und sich unter einem hölzernen Pferd verstecken konnte. Wenn die Trojaner dann das hölzerne Pferd reinholen und schlafen würden, würde der der die Trojaner belagert hatte ihnen ein Steichen geben und daraufhin wollten sie herauskommen, den Griechen ein Steichen geben und die Stadt Tore öffnen.

kapitel 13: Das hölzerne Pferd



Ravik und Jan

24.03.2022

14. Trojas Untergang

Die Troer sehen von ihren Mauern aus, wie die Griechen ein hölzernes Pferd bringen. Die Troer stellen das Pferd als Siegesdenkmal auf. Das hören die Griechen im Bauch des Pferdes gerne und freuen sich. Aber der Priester Laokoon sagt zu seinen Mitbürgern, dass sie dem Tier nicht trauen sollen. Er meint, dass die Gabe irgendeinen gefährlichen Betrug verbirgt. Dann sticht er mit einer eisernen Lanze in den Bauch des Pferdes, woraufhin den Griechen Schreck durch alle fährt. Plötzlich entdecken sie den neugierigen Hirten Sinon im Pferd, der zu dem König Priamos geschleppt wird. Sinon spielt dabei die Rolle, die ihm Odysseus aufgetragen hat, glänzend. Er erzählt, dass die Griechen ihn zurückgelassen hatten, und dass er sich dann im Pferd versteckt hat. Die Troer sind gerührt und nehmen Sinon auf. Noch im Thronsaal betet Sinon zu den Göttern, dass die Griechen all ihr Glück verlieren sollen. Damit dies ^{geschieht} bauen die Troer das Pferd, als Weibegeschenk für Athen, sehr hoch. Sinon vertrauten alle, bis auf den Priester Laokoon. Als Strafe für sein Misstrauen werden seine beiden Söhne von Schlangen, beauftragt von den Göttern, getötet. Als bald feiern die Troer. Doch die Königstochter Kassandra, die die Gabe hat, in die Zukunft zu sehen, sagt dass sie alle noch heute Nacht zum Hades kommen. Die Troer glaubten ihr aber nicht und feiern weiter, bis sie alle Betrunkene auf dem Boden liegen.

Da gab Sinon das Zeichen und die Griechen kommen aus dem Pferd heraus, aber auch von ihren Schiffen und töten alle Troer bis auf Kassandra, Aeneas, Aphrodites Sohn mit seinem Vater. Die restlichen Überlebenden werden mitsamt der Schätze von den Griechen mitgenommen. Die griechische Göttin Helene entschuldigt sich für das, was sie den Troern angetan hat, bei ihrem Ehemann Menelaos, der ihr verzeiht. Dann weinen beide.



75 Was aus den Siegern wurde

Nachdem die Griechen gegen Troja gewonnen haben legten sie mit ihren Schiffen ab und flehten die Götter um eine gute Heimkehr an. Athene war empört von den Schäden die die Griechen in Troja hinterlassen haben, Sie ging zu ihrem Vater Zeus und erinnerte ihn an die Sünden die die Griechen in Troja hinterlassen haben. Zeus gab den Donnerkeil Athene und sprach, „sorge dafür das die Griechen ihre Sühne finden. Athene griff den Keil und warf ihn über die ganze Erde sodass ein heftiges Unwetter über die Griechen niederging. Nur einigen Griechen überlebten und gelangte es die Küste Griechenlands zu erreichen. Die Griechen die einst macht gierig in den Krieg gezogen sind waren nur noch armselige Schiffbrüchige. Doch in Troja liessen sie alles zerstört zurück. Das war das ende der fahbaren Kriege, Griechenland.

Klai & Simon

